

Weiterführende Literatur

Trautwein, U., Baumert, J., & Maaz, K. (2007). Hauptschulen = Problemschulen? *Aus Politik und Zeitgeschichte*, 28, 3–9.

Becker, M., Lüdtke, O., Trautwein, U., & Baumert, J. (2006). Leistungszuwachs in Mathematik: Evidenz für einen Schereneffekt im mehrgliedrigen Schulsystem? *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 20, 233–242.



Die TRAIN-Studie wird auf Anregung und mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg sowie des Staatsministeriums für Kultus des Landes Sachsen durchgeführt.

Wissenschaftliche Leitung der TRAIN-Studie:

Prof. Dr. Jürgen Baumert
Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin
Prof. Dr. Ulrich Trautwein
Eberhard-Karls-Universität Tübingen

Wir danken der Hertie-Stiftung und der Robert Bosch Stiftung für die finanzielle Förderung der Studie.



Das Max-Planck-Institut für Bildungsforschung wurde 1963 in Berlin gegründet und ist als interdisziplinäre Forschungseinrichtung dem Studium der menschlichen Entwicklung und Bildung gewidmet. Das Institut gehört zur Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V., einer der führenden Organisationen für Grundlagenforschung in Europa.

© Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
Lentzeallee 94, 14195 Berlin
09/2008

Kontakt

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Petra Fox-Kuchenbecker
Telefon: 030-82406 211
E-Mail: fox@mpib-berlin.mpg.de

Wissenschaftliche Koordinatorin der TRAIN-Studie

Dr. Nicole Husemann
Telefon: 030-82406 245
E-Mail: train@mpib-berlin.mpg.de
www.train-studie.de

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
Max Planck Institute for Human Development



TRAIN

Tradition und Innovation:
Entwicklungsverläufe an Haupt- und
Realschulen in Baden-Württemberg
und Mittelschulen in Sachsen

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
Max Planck Institute for Human Development



Wie kann Schule gelingen?

Die Studie TRAIN untersucht Entwicklungsverläufe an Haupt- und Realschulen in Baden-Württemberg und Mittelschulen in Sachsen. Unter welchen schulischen, familiären und individuellen Voraussetzungen lernen Schülerinnen und Schüler? Wie gehen unterschiedliche Schulformen mit den Stärken und Schwächen ihrer Schülerschaft um? Wie gut sind die Absolventinnen und Absolventen am Ende ihrer Schulzeit für den Arbeitsmarkt gerüstet? Wie kann man an Schulen, die unter schwierigen Bedingungen arbeiten, erfolgreich unterrichten? Dies sind nur einige der Kernfragen der TRAIN-Studie. Die Ergebnisse der Studie sollen helfen, das Lernen und Unterrichten zu verbessern.

Die fünf Säulen von TRAIN

Die fünf inhaltlichen Schwerpunkte mit beispielhaften Forschungsfragen:

(1) Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler

Wie wird sichergestellt, dass leistungsstarke Schülerinnen und Schüler ihr Potenzial entfalten und ihre Möglichkeiten ausschöpfen können?



- (2) Optimale Förderung
Wie können insbesondere Schülerinnen und Schüler mit speziellen Bedürfnissen gefördert werden?
- (3) Hindernisse beim Lernen überwinden
Wie kann problematischem Verhalten, wie zum Beispiel Störungen, Gewalt und Rückzug, im Kontext Schule begegnet werden?
- (4) Schule – und dann?
Wie gut sind die Schülerinnen und Schüler vorbereitet für den Übergang in den Arbeitsmarkt? Welche Rolle spielen ihre Interessen und ihr Wissen um die Berufswelt?
- (5) Die Rolle von Trainings für Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer
Wie können bewährte Förderprogramme systematischer in der Schule eingesetzt werden?

Aufbau und Durchführung

Drei zentrale Eckpunkte bestimmen die Anlage von TRAIN:

Unterschiedliche Perspektiven

Um die Stärken und Schwächen von Schulen zu verstehen, muss man mit vielen Menschen reden. TRAIN befragt deshalb Schüler, Eltern, Lehrer und die Schulleitungen.

Analyse der Entwicklung

Entscheidend ist, wie sich Schülerinnen und Schüler über die Zeit entwickeln. Deshalb begleitet TRAIN die Schülerinnen und Schüler über mehrere Jahre. Nur so können Fragen dazu beantwortet werden, welche Bedingungen förderlich und hinderlich für eine optimale Entwicklung sind.

Unterschiedliche Untersuchungsinstrumente

TRAIN setzt vor allem Schulleistungstests und Fragebögen ein. Zusätzlich führen wir Interviews und setzen Instrumente ein, mit denen man das Klima und den Zusammenhalt in Schulklassen untersuchen kann.

Teilnehmer und Zeitraum

In Baden-Württemberg nehmen zunächst etwa 90 Hauptschulklassen und etwa 50 Realschulklassen teil, in Sachsen etwa 80 Mittelschulklassen. Alle Klassen wurden zufällig ausgewählt. Die erste Befragung findet im November 2008 statt; danach wird TRAIN voraussichtlich bis 2011 jährlich wiederholt. Im ersten Jahr werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der 5. und 8. Jahrgangsstufe sein.

Schwerpunkt Förderung

Jedes Schulsystem ist mit der Frage konfrontiert, wie es mit unterschiedlichen Voraussetzungen seiner Schülerinnen und Schüler umgeht. Unabhängig davon, wie ein Schulsystem organisiert ist, bleibt die Herausforderung bestehen, alle Schülerinnen und Schüler optimal zu fördern.

TRAIN geht hier einen Schritt weiter als bisherige Schulleistungsstudien und fragt: Was sind wissenschaftlich geeignete Programme zur Förderung von Lernen und Schulleistungen?

Das Interventionsmodul

Die TRAIN-Studie wird die Wirksamkeit mehrerer wissenschaftlich bewährter Förderprogramme testen. Einige der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der TRAIN-Studie erhalten daher die Gelegenheit, an einem der Programme teilzunehmen.

Dabei werden zwei Ansätze verfolgt:

(1) Training von Basisfähigkeiten

Hier werden zum einen grundlegende Fähigkeiten wie Konzentration und Gedächtnis trainiert. Zum anderen soll die Fähigkeit zur Selbstregulation gefördert werden, das heißt, wie plane ich die Erledigung meiner Aufgaben, wie bleibe ich bei der Sache, wie kann ich mich motivieren?

(2) Training von Lerninhalten

In diesen Trainingsmodulen sollen gezielt das Mathematikverständnis und die Lesefähigkeit der Schülerinnen und Schüler durch intensives Training verbessert werden.

